

GINKGO TRIO

"Melodien der Liebe: Von Barock bis Pariser Tango"

Jules Massenet Nuit d'Espagne
Georg Friedrich Händel Svegliate nello
Robert Schumann Ich grolle nicht
Peter I. Tschaikowsky Nur wer die Sehnsucht kennt
Felix Mendelssohn Bartholdy Auf Flügeln des Gesanges
Franz Schubert Ständchen
Johannes Brahms Geistliches Wiegenlied
Manuel De Falla Asturiana
Astor Piazzolla Grand Tango
Comedian Harmonists **Mein kleiner grüner Kaktus**
Michael Jary **Kauf dir einen bunten Luftballon**
Michael Jary **Roter Mohn**
Mireille Mathieu **Pariser Tango**
Monika Zetterlund **Sakta vi gå genom stan**
Bill Withers **Ain't no sunshine**

Das Ginkgo Trio präsentiert ein facettenreiches Konzertprogramm, das sich der menschlichen Liebe in all ihren Facetten und Schattierungen widmet. Die außergewöhnliche Besetzung mit Mezzosopran, Violoncello und Akkordeon verleiht den ausgewählten Werken eine einzigartige Klangfarbe und eröffnet neue Perspektiven auf bekannte und weniger bekannte Meisterwerke.

Die Reise beginnt mit Jules Massenets „Nuit d'Espagne“, einem Stück, das die leidenschaftliche und zugleich melancholische Atmosphäre einer spanischen Nacht einfängt. Mit Robert Schumanns „Ich grolle nicht“ wird das Thema der unerfüllten Liebe aufgegriffen, und Peter Tschaikowskys „Nur wer die Sehnsucht kennt“ führt es weiter. Felix Mendelssohn Bartholdy träumt und hofft „Auf Flügeln des Gesanges“, während Franz Schuberts „Ständchen“ und Johannes Brahms' „Geistliches Wiegenlied“ dem Programm eine lyrische und fast mystische Dimension hinzufügen. Ein musikalischer Höhepunkt des Abends ist zweifellos Astor Piazzollas „Grand Tango“ für Akkordeon und Violoncello, eine mitreißende Hommage an die Leidenschaft und Intensität des Tangos.

Im zweiten Teil nimmt das Programm dann eine überraschende Wendung mit charmannten Klassikern der Comedian Harmonists, wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, die Humor und Schwung in den Konzertsaal bringen. Die Reise durch Zeiten und Emotionen wird mit den beliebten Melodien von Michael Jary, darunter „Kauf dir einen bunten Luftballon“ und „Roter Mohn“, fortgesetzt. Zum Abschluss entführt das Trio das Publikum in die Welt des französischen Chansons mit Mireille Mathieus „Pariser Tango“ und dem schwedischen Klassiker „Sakta vi gå genom stan“ von Monika Zetterlund, bevor es mit Bill Withers' „Ain't No Sunshine“ einem modernen Klassiker huldigt.

Das Ginkgo Trio, das sich während des Studiums an der renommierten Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar zusammengefunden hat, vereint Tradition und Moderne in einem lebendigen, jungen Programm, das ebenso abwechslungsreich wie tiefgründig ist. Die Verbundenheit der Ensemblemitglieder zur Kulturstadt Weimar und die Unterstützung durch Yehudi Menuhin Live Music Now Weimar e.V. spiegeln sich in ihrer Musik wider und machen jeden ihrer Auftritte zu einem besonderen Erlebnis.



Ensemblebiographie

Das Ginko-Trio, bestehend aus Luzia Ernst (Mezzosopran), Eloy Medina (Violoncello) und Daniel Roth (Akkordeon), lernte sich während des Studiums an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar kennen. Als Stipendiat*innen von Yehudi Menuhin Live Music Now Weimar e.V. treten die jungen Musiker*innen bereits seit 2021 gemeinsam auf. Die außergewöhnliche Kombination aus Gesang, Violoncello und Akkordeon eröffnet eine große Bandbreite sowie neue Möglichkeiten der Bearbeitungen vom Barock bis zur jüngsten Moderne. Die Ensemblemitglieder blicken auf individuelle Erfolge bei internationalen Wettbewerben sowie auf zahlreiche Auszeichnungen zurück. Einen besonderen Höhepunkt bildete im Frühjahr 2022 eine einwöchige Konzertreise nach Dubai, bei Luzia Ernst, Eloy Medina und Daniel Roth gemeinsam mit weiteren Weimarer Studierenden den Freistaat Thüringen auf der Expo vertreten duften.

Luzia Ernst, Mezzosopran | **Eloy Medina**, Violoncello | **Daniel Roth**, Akkordeon

Einzel-Biographien

Luzia Ernst, tritt regelmäßig als Solistin im Konzert- und Liedfach auf und erweitert gleichzeitig ihr Opernrepertoire. 2022 feierte die junge Sängerin ihr Operndebüt als Dorabella in Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Così fan tutte“. Für die Saison 2023/24 gelang es ihr Mitglied der renommierten Heidelberger Liedakademie mit Thomas Hampson zu werden. Im Sommer 2025 beendete die Mezzosopranistin ihr Masterstudium an der Freiburger Musikhochschule. Ihre Ausbildung führte sie zuvor an die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, sowie an die Folkwang Universität der Künste in Essen. Im November 2022 wurde sie bei der Internationalen Student LiedDuo Competition in Groningen mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Weitere musikalische Erfahrungen erhielt sie durch die Arbeit mit Brigitte Fassbaender, Ton Koopman, Julian Prégardien und Anne Sophie von Otter.



Eloy Medina, wurde in Venezuela in eine Musikerfamilie geboren und erhielt seine Ausbildung bei El Sistema. Mit 16 Jahren wechselte er an das Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar und begann ein Studium bei Prof. Tim Stolzenburg. Heute studiert er bei Prof. Alexey Stadler in Hamburg und ist Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung. Als Kammermusiker tourte er durch Deutschland, Italien, Griechenland, Brasilien und Russland. Orchestererfahrungen sammelte er als Praktikant am Deutschen Nationaltheater Weimar, Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und Solocellist in verschiedenen Ensembles. Als Solist spielte er Werke von Haydn, Tschaikowski und Popper. Er nahm an Masterclasses bei Ludwig Quandt, Wolfgang Schmidt und Christian Poltéra teil und spielt ein Violoncello von Francesco Coquoz.



Daniel Roth kommt, seit er mit acht Jahren das Akkordeon für sich entdeckte, nicht mehr davon weg. Sein Studienweg führte ihn über die Sibelius Akademie in Helsinki wieder zurück an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT nach Weimar, wo er sowohl Akkordeon als auch Musiktheorie im Master studierte. Seine Preise und Auszeichnungen belegen seine musikalische Vielseitigkeit und Bandbreite, so u.a. den FRANZ LISZT-Preis seiner Alma Mater 2022, dem 1. Preis beim internationalen Akkordeonwettbewerb accordéon-nous in Belgien 2023, oder dem John-Cage-Award für zeitgenössische und experimentelle Musik 2025. Nicht für seine eigenen Besetzungen komponiert und arrangiert Daniel Roth Stücke verschiedenster Stile und Gattungen, sondern auch für größere Projekte und Inszenierungen, wie zuletzt für das Theater Erfurt.

